Universität Rostock

Traditio et Innovatio

LEITFADEN FÜR DEN PRAKTIKUMSBERICHT ZUM ORIENTIERUNGSPRAKTIKUM

NAME:	---
MATRIKEL-NR.:	---
STUDIENGANG:	LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN
E-MAIL:	@UNI-ROSTOCK.DE
SEMINAR:	VORBEREITUNGSSEMINAR FÜR DAS ORIENTIERUNGSPRAKTIKUM
DOZENT:IN:	DR. PHIL. YVONNE BLUMENTHAL ODER DR. RER. NAT. TORSTEN KREHER
FACHBEREICH:	ALLGEMEINE GRUNDSCHULPÄDAGOGIK
INSTITUT:	INSTITUT FÜR GRUNDSCHULPÄDAGOGIK
FAKULTÄT:	PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT
MODUL:	ORIENTIERUNGSPRAKTIKUM FÜR DAS LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN
FACHSEMESTER:	---
DATUM:	01.10.2026

PRAKTIKUMSBERICHT

UNIVERSITÄT ROSTOCK

INHALTSVERZEICHNIS

VORBEMERKUNG 1

1. EINLEITUNG 2

2. BEOBACHTUNGSSCHWERPUNKT AKTIVE LERNZEIT UND SCHÜLER:INNENAUFMERKSAMKEIT 2

2.1 THEORETISCHE GRUNDLAGEN ZUM BEOBACHTUNGSSCHWERPUNKT 2

2.2 VORSTELLUNG DER BEOBACHTETEN SCHÜLER:INNEN 3

2.3 ERGEBNISSE DER HALBSTANDARDISIERTEN BEOBACHTUNG 3

2.4 ERGEBNISSE DER STANDARDISIERTEN BEOBACHTUNG 4

2.5 VERGLEICH UND REFLEXION VON THEORIE UND EMPIRIE 6

3. GESAMTREFLEXION DES PRAKTIKUMS 6

SCHLUSSBEMERKUNG 7

4. LITERATURVERZEICHNIS 8

5. ANHANG 10

5.1 UNTERRICHTSPROTOKOLL 10

5.2 HALBSTANDARDISIERTE BEOBACHTUNGSPROTOKOLLE 11

5.3 STANDARDISIERTE BEOBACHTUNGSPROTOKOLLE (MAI-BOGEN) 12

6. ERKLÄRUNG ÜBER DIE SELBSTÄNDIGE ABFASSUNG EINER SCHRIFTLICHEN ARBEIT 13

DIAGRAMMVERZEICHNIS

DIAGRAMM 1: VERGLEICH DER AUFMERKSAMKEITSKODIERUNGEN DER SCHÜLER*INNEN 4

TABELLENVERZEICHNIS

TABELLE 1: AUFMERSAMKEITSVERTEILUNG DER SCHÜLER*INNEN 5
TABELLE 2: AUFMERSAMKEITSVERTEILUNG DER SCHÜLER*INNEN 5

VORBEMERKUNG

Das Lehramtsstudium ist dreiphasig. Die erste Phase umfasst das Studium für ein Lehramt an einer Hochschule (Universität). Die zweite Phase (Referendariat/Vorbereitungsdienst) besteht aus der praxisgeleiteten Ausbildung in der studierten Schulform. Fort- und Weiterbildungen während einer Lehrkräftetätigkeit stellen die dritte Phase dar (§ 1 (2) LehrkrbildG M-V).
Das Studium an der Hochschule hat zum Ziel, berufsbezogene Kompetenzen für die spätere Tätigkeit als Lehrkraft herauszubilden. Es ist theoriegeleitet und wird um schulpraktische Studien (Praktika) ergänzt. Ziel der schulpraktischen Studien während des Hochschulstudiums ist der Aufbau und die Erprobung von berufsbezogenen Kompetenzen und die Einführung in die Rolle einer Lehrkraft (§ 9 (1) LehrkrbildG M-V).
Die schulpraktischen Studien werden an der Universität Rostock durch das Praktikumsbüro für Lehrämter des Zentrums für Lehrkräftebildung und Bildungsforschung der Universität Rostock (ZLB) und/oder durch die einzelnen Fachbereiche verantwortet und sind in der Praktikumsordnung geregelt (§ 1 Praktikumsordnung LA). Hinsichtlich der Zielstellung der unterschiedlichen schulpraktischen Studien während des Studiums heißt es in der Praktikumsordnung, dass im

> Rahmen der fachwissenschaftlichen, didaktischen und bildungswissenschaftlichen Ausbildung … die Studierenden die notwendigen Grundlagen für ihre berufliche Tätigkeit [erwerben]. Die Praktika leisten in diesem Kontext einen Beitrag, um auf das künftige Berufsfeld vorzubereiten. Durch das Kennenlernen der Einrichtungen und Schulen, die Hospitationen im Unterricht sowie durch eigenverantwortliches pädagogisches Handeln und Unterrichten sammeln die Studierenden erste Erfahrungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen und wenden ihr im Studium erworbenes Wissen an. (§ 2 (1) Praktikumsordnung LA)

Das Orientierungspraktikum ist das erste von insgesamt drei Praktika während des Studiums. Es ist als fünfwöchiges Blockpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit zu absolvieren. Schwerpunkte des Orientierungspraktikums liegen in der Hospitation und im Beobachten als Methode zur Erkenntnisgewinnung. Die Vorbereitung der Studierenden auf den Hospitations- und Beobachtungsauftrag erfolgt im zugehörigen „Vorbereitungsseminar Orientierungspraktikum“. Dieses steht in der inhaltlichen Verantwortung des Fachbereichs Allgemeine Grundschulpädagogik (AGSP) des Instituts für Grundschulpädagogik (IGSP). Das Orientierungspraktikum wird schriftlich in Form eines Praktikumsberichts ausgewertet und reflektiert. Die Inhalte des Praktikumsberichts werden im Vorbereitungsseminar spezifiziert. Der vorliegende Leitfaden für den Praktikumsbericht zum Orientierungspraktikum dient als grundlegende Hilfestellung zum Anfertigen des Praktikumsberichts nach den Vorgaben des Fachbereichs AGSP.

1. EINLEITUNG

Die Einleitung eröffnet den Praktikumsbericht. Sie hat zum Ziel, „in das Thema einer Arbeit und die zentrale Fragestellung einzuführen“ (Gasser, 2023, S. 335), soll informieren und zum Weiterlesen animieren (Franck, 2022; Roos & Leutwyler, 2022). Ergänzend wird der Name der Schule und der Zeitraum des Praktikums angegeben. Ebenso wird sich zu persönlichen Erwartungen an das Praktikum, besonderen Umständen während der Praktikumszeit (z. B. Flexklassen, Diagnose-Förderklassen, häufiger Vertretungsunterricht, lange Krankheit der Bezugslehrkraft) und ggf. Ausgleichsfächer (z. B. wurde „Kunst und Gestalten“ anstatt „Werken“ besucht, da das Fachkabinett während der Praktikumszeit saniert wurde) geäußert. Die Wahl eines adäquaten Ausgleichsfachs ist quellengestützt zu begründen.

Umfang: 1/2 Seite

2. BEOBACHTUNGSSCHWERPUNKT AKTIVE LERNZEIT UND SCHÜLER:INNENAUFMERKSAMKEIT

Kapitel 2 stellt den Hauptteil des Praktikumsberichts dar. Er dient der theoretischen Durchdringung sowie der übersichtlichen und strukturierten Darstellung des Themas (Gasser, 2023; Roos & Leutwyler, 2022). Für das Orientierungspraktikum wird vom Fachbereich AGSP als Beobachtungsschwerpunkt (Thema) „Aktive Lernzeit“ und „Schüler:innenaufmerksamkeit“ vorgegeben.

2.1 THEORETISCHE GRUNDLAGEN ZUM BEOBACHTUNGSSCHWERPUNKT

In Unterkapitel 2.1 werden **literaturgeleitet** die beiden Beobachtungsschwerpunkte dargestellt. Zur Darstellung des Beobachtungsschwerpunkts „Aktive Lernzeit“ wird das entsprechende Kapitel von Meyer (2024) verwendet. Der Beobachtungsschwerpunkt „Schüler:innenaufmerksamkeit“ wird unter Bezug auf Leschnik (2020) sowie Liesefeld, Krummenacher und Müller (2024) dargestellt. Ergänzend zu den vorgegebenen Quellen (Leschnik, 2020; Liesefeld, et al., 2024; Meyer, 2024) wird pro Beobachtungsschwerpunkt mindestens eine weitere selbst recherchierte wissenschaftliche Quelle einbezogen und sowohl im Fließtext als auch im Literaturverzeichnis nach der aktuellen Richtlinie der APA-Zitierweise nachgewiesen (siehe auch Kapitel 4). Als wissenschaftliche Quellen gelten Fachbücher und Fachzeitschriften. Blog-, Foren oder Homepageeintragungen sind keine wissenschaftlichen Quellen. Sie sind für die theoretische Ausführungen zum Beobachtungsschwerpunkt nicht zulässig (Balzert, Schröder & Schäfer, 2022; Wytrzens, Schauppenlehner-Kloyber, Sieghardt & Gratzer, 2024).

Bei der Recherche und Auswahl der weiteren Quellen ist darauf zu achten, dass diese einen beobachtungsschwerpunkt- und grundschulspezifischen Bezug aufweisen.

Umfang: 1 Seite

2.2 VORSTELLUNG DER BEOBACHTETEN SCHÜLER:INNEN

In Unterkapitel 2.2 werden die zu beobachtenden Schüler:innen vorgestellt. Hierbei wird sich auf die zwei fest ausgewählten Schüler:innen („Kind 1“ und „Kind 2“ des standardisierten Beobachtungsbogens (Blumenthal, 2022)) beschränkt[1]. Es werden Angaben zum Alter, Geschlecht, allgemeines schulisches Leistungsniveau und ggf. Besonderheiten der beiden Schüler:innen gemacht. Die erforderlichen Daten zur Vorstellung der beiden Schüler:innen können bspw. aus einem persönlichen Gespräch mit den Schüler:innen, einer Lehrkraft oder aus der Schüler:innenakte stammen. Dies ist als Quelle anzugeben.

Umfang: 1/2 Seite

2.3 ERGEBNISSE DER HALBSTANDARDISIERTEN BEOBACHTUNG

In Unterkapitel 2.3 werden die Ergebnisse der halbstandardisierten Beobachtung für die zwei fest ausgewählten Schüler:innen („Kind 1“ und „Kind 2“ des standardisierten Beobachtungsbogens (Blumenthal, 2022)) dargestellt. Die Ergebnisdarstellung erfolgt qualitativ (als Text) auf Basis der eigenen Beobachtungen und Dokumentation mittels des selbst erstellten halbstandardisierten Beobachtungsbogens. Dieser ist als Quelle und im Literaturverzeichnis anzugeben. „Der Ergebnisteil ist nüchtern und beschreibend gehalten. Persönliche Meinungen oder Interpretationen haben dabei keinen Platz“ (Roos & Leutwyler, 2022, S. 139; Gasser, 2023). Die qualitativen Ausführungen werden um eine quantitative Darstellung ergänzt. Die Visualisierung von quantitativen Daten erfolgt durch Diagramme oder Tabellen (Wytrenz et al., 2024). „Tabellen und Abbildungen[2] sind wichtige Mittel, um eine grosse [sic] Menge an Daten kompakt und übersichtlich darzustellen. … Es gilt zu beachten, dass jede Abbildung und Tabelle im Text erwähnt und erläutert werden muss“ (Gasser, 2023, S. 343; Wytrzens et al., 2024). Hinsichtlich formaler Kriterien zur Gestaltung von Abbildungen und Tabellen sei auf die Schlussbemerkung verwiesen.

Umfang: 1 Seite

[1] Die beim standardisierten Beobachtungsbogen zufällig ausgewählten Schüler:innen („Kinder 3-6“ des MAI-Bogens (Blumenthal, 2022)) variieren. Sie werden in Unterkapitel 2.2 nicht vorgestellt.

[2] Eine Abbildung ist die graphische Aufbereitung qualitativer Daten (Wytrzens et al., 2024). „Bisweilen werden aber auch Diagramme, hinter denen Daten und Zahlen stehen, ebenfalls als Graphiken bezeichnet. Diesbezüglich konnte sich bislang keine einheitliche Terminologie durchsetzen“ (Wytrzens et al., 2024, S. 178; APA, 2021, 2025; Gasser, 2023).

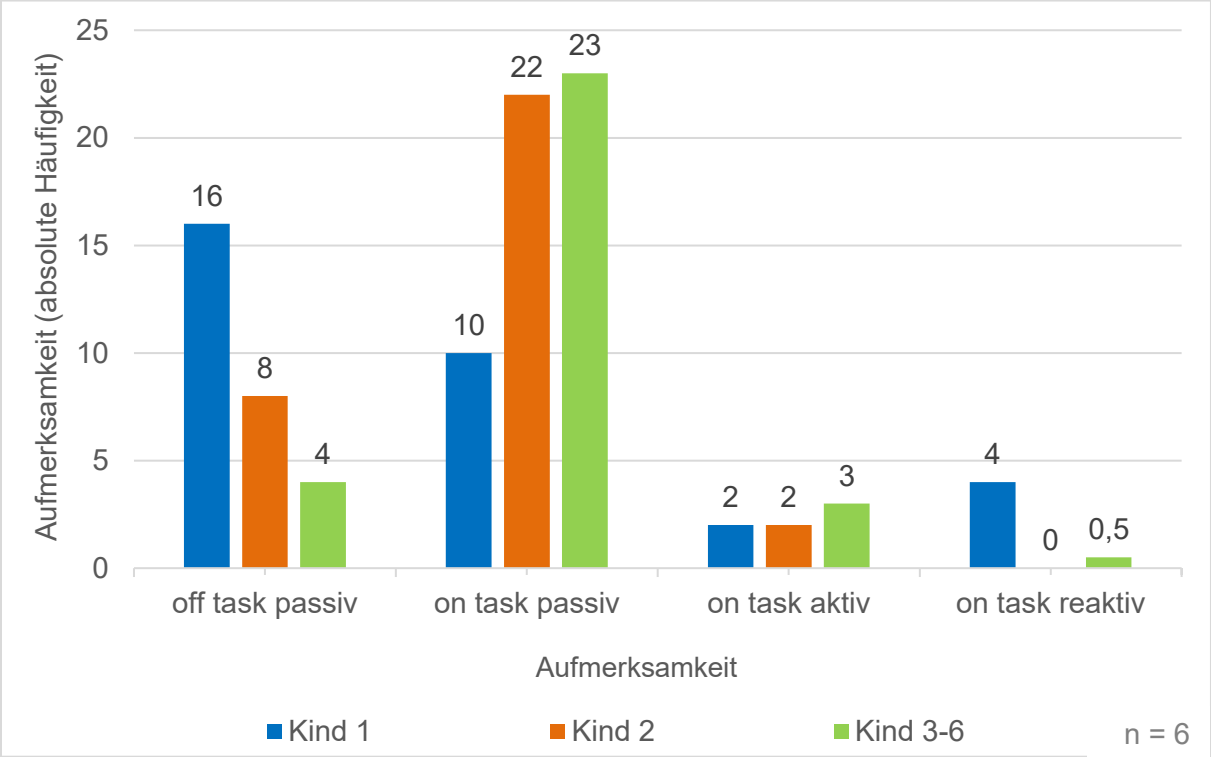
2.4 ERGEBNISSE DER STANDARDISIERTEN BEOBACHTUNG

In Unterkapitel 2.4 werden die Ergebnisse der Beobachtung mittels des standardisierten Beobachtungsbogens (Blumenthal, 2022) dargestellt. Die Ergebnisdarstellung erfolgt qualitativ (als Text) und quantitativ (als Diagramm und Tabelle) auf Basis der eigenen Beobachtung und Dokumentation basierend auf Blumenthal (2022). Dieser ist als Quelle und im Literaturverzeichnis anzugeben. Die qualitative und quantitative Auswertung erfolgt dabei getrennt für die zwei fest ausgewählten Schüler:innen („Kind 1“ und „Kind 2“ des standardisierten Beobachtungsbogens (Blumenthal, 2022)). Die zufällig ausgewählten Schüler:innen („Kinder 3-6“ des standardisierten Beobachtungsbogens (Blumenthal, 2022)) werden in der qualitativen und quantitativen Auswertung als Vergleichsgruppe („Kind 3-6)“ zusammengefasst. Die Daten für die einzelnen Schüler:innen werden in einem gemeinsamen Diagramm dargestellt. Es gelten bzgl. formaler Hinweise zur Quellen- und Literaturangabe sowie zur Darstellung und Einbindung von Abbildungen und Tabellen die Ausführungen zu Unterkapitel 2.3 (Gasser, 2023; Roos & Leutwyler, 2022; Wytrzens et al., 2024) und der Schlussbemerkung.

Umfang: 2 Seiten (eine Seite für die qualitative und eine Seite für die quantitative Darstellung)

Beispiele für quantitative Darstellungen

DIAGRAMM 1: VERGLEICH DER AUFMERKSAMKEITSKODIERUNGEN DER SCHÜLER:INNEN



Quelle: eigene Darstellung auf Basis von Blumenthal (2022)

TABELLE 1: AUFMERSAMKEITSVERTEILUNG DER SCHÜLER:INNEN

(alle Angaben in Prozent, n = 6)

Aufmerk-samkeit / Kind	off task aktiv	off task passiv	on task passiv	on task aktiv	on task reaktiv
Kind 1	3,1	31,3	9,4	53,1	0,0
Kind 2	37,5	6,3	31,3	15,6	3,1
Kinder 3-6	18,5	21,7	70,4	16,1	2,8

Quelle: eigene Darstellung auf Basis von Blumenthal (2022)

TABELLE 2: AUFMERSAMKEITSVERTEILUNG DER SCHÜLER:INNEN

(alle Angaben in Prozent, n = 6)

Aufmerk-samkeit / Kind	Summe on task	Summe off task
Kind 1	62,5	34,3
Kind 2	50,0	43,8
Kinder 3-6	82,7	12,5

Quelle: eigene Darstellung auf Basis von Blumenthal (2022)

Legende:

- Im Vergleich zu Kinder 3-6 unterdurchschnittlich
- Im Vergleich zu Kinder 3-6 durchschnittlich
- Im Vergleich zu Kinder 3-6 überdurchschnittlich

2.5 VERGLEICH UND REFLEXION VON THEORIE UND EMPIRIE

Unterkapitel 2.5 stellt den Diskussionsteil des Praktikumsberichts dar. Die eher „isolierten" Darstellungen der vorherigen Unterkapitel des Hauptteils werden zusammengeführt, indem „alle [Abschnitte] der Arbeit integriert [werden] (Fragestellung, Theorie, Methode, Auswertung). Dazu gehört vor allem, dass die eigenen Befunde zu Theorie und anderen empirischen Studien in Beziehung gesetzt und die eigenen Ergebnisse unter methodischen Gesichtspunkten kritisch analysiert werden" (Gasser, 2023, S. 343).
In Unterkapitel 2.5 werden die Ergebnisse der beiden Beobachtungsmethoden aus Unterkapitel 2.3 und 2.4 literaturgeleitet verglichen (z. B. Stimmen die Beobachtungen überein? Welche Differenzen, sowie Vor- und Nachteile bieten beide Beobachtungsmethoden). Die sich daraus ableitenden Ergebnisse werden mit den theoretischen Ausführungen aus Unterkapitel 2.1 in Beziehung gesetzt. Die Beschreibungen der beiden zu beobachtenden Schüler:innen aus Unterkapitel 2.2 sind mit einzubeziehen.

Umfang: 1 Seite

3. GESAMTREFLEXION DES PRAKTIKUMS

Die Gesamtreflexion schließt die inhaltlichen Ausführungen des Praktikumsberichts. Modellbasiert (z. B. Thurmann, 2022) wird das Orientierungspraktikum mit Bezug zu den KMK-Standards „Lehrerbildung" (KMK, 2022) reflektiert. Hierbei ist sich insbesondere auf den persönlichen Gewinn und Mehrwert des Praktikums für die eigenen Lehrkraftausbildung, auf unterrichtliche und außerunterrichtliche Aktivitäten und die in der Einleitung (siehe Kapitel 1) dargestellten persönlichen Erwartungen zu äußern.

Umfang: 1 Seite

SCHLUSSBEMERKUNG

Mittels des Praktikumsberichts wird das Orientierungspraktikum ausgewertet und reflektiert (§ 12 Praktikumsordnung LA). Beim Praktikumsbericht handelt es sich um eine Modulprüfung. Der Praktikumsbericht hat somit den Charakter einer wissenschaftlichen Arbeit (Balzert et al., 2022). Es gelten bzgl. inhaltlicher und formaler Vorgaben und Kriterien (z. B. Aufbau des Praktikumsberichts, Inhaltsauswahl, Quellenauswahl und -angabe, Zitiertechniken, Urheberrecht und Plagiat) dieselben Standards wie für Hausarbeiten (siehe hierzu u. a. auch die Homepageeintragung der Philosophischen Fakultät zum „wissenschaftlichen Arbeiten“ und zu „Regeln wissenschaftlichen Arbeitens“).

Die inhaltlichen Vorgaben zum Praktikumsbericht sind dem „Leitfaden für den Praktikumsbericht zum Orientierungspraktikum“ (Blumenthal & Kreher, 2026) zu entnehmen. Sie sind Gegenstand einzelner Seminarsitzungen des Vorbereitungsseminars. Hinsichtlich formaler Vorgaben (z. B. Quellenangabe, Abbildungs-, Diagramm-, Tabellen- und Literaturverzeichnis, Gestaltung von Abbildungen und Tabellen) gelten die Regularien und Vorgaben der American Psychological Association (APA) (2020, 2021, 2025). Der im „Leitfaden für den Praktikumsbericht zum Orientierungspraktikum“ (Blumenthal & Kreher, 2026) angegebene Seitenumfang ist bindend. Eine Unter- bzw. Überschreitung der Seitenvorgabe von zehn Prozent führt zum „nicht-bestehen“ der Prüfungsleistung.

Der Praktikumsbericht wird in der universitätseigenen Vorlage „Praktikumsbericht“ geschrieben und eingereicht. Hierbei ist darauf zu achten, dass die Vorlage an die Vorgaben des Fachbereichs AGSP aus dem Leitfaden für den Praktikumsbericht zum Orientierungspraktikum anzupassen ist. Weitere Fachliteratur zur Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten können dem Literaturverzeichnis (siehe Kapitel 4) entnommen werden. Einführungskurse zum wissenschaftlichen Arbeiten, zur Literaturrecherche und zum Anfertigen wissenschaftlicher Hausarbeiten werden durch die Universitätsbibliothek Rostock angeboten.

Die Kapitel Vorbemerkung und Schlussbemerkung sind nicht Gegenstand des einzureichenden Praktikumsberichts.

4. LITERATURVERZEICHNIS

„Im Literaturverzeichnis werden alle in der Arbeit erwähnten Quellen aufgeführt“ (Gasser, 2023, S. 345; Balzert et al., 2022; Roos & Leutwyler, 2022; Wytrzens et al., 2024). Formale Vorgaben zur Gestaltung des Literaturverzeichnisses unterscheiden sich je nach Disziplin. Für den Praktikumsbericht gelten die Vorgaben der APA (2020, 2025).

APA (American Psychological Association) (2020). *Publication Manual of the American Psychological Association*. APA.

APA (American Psychological Association) (2021, Dezember). *Figure Setup*. https://apastyle.apa.org/style-grammar-guidelines/tables-figures/figures

APA (American Psychological Association) (2025, Mai). *Reference Examples*. https://apastyle.apa.org/style-grammar-guidelines/references/examples/webpage-website-references

Balzert, H., Schröder, M. & Schäfer, C. (2022). *Wissenschaftliches Arbeiten. Ethik, Inhalt & Form wiss. Arbeiten, Handwerkszeug, Quellen, Projektmanagement, Präsentation*. Prof. Balzert-Stiftung.

Blumenthal, Y. (2022). *Anleitung zum Beobachtungsbogen zur Erfassung der Schüler:innenaufmerksamkeit und aktiven Lernzeit.* [unveröffentlichtes Dokument].

Blumenthal, Y. & Kreher, T. (2026). *Leitfaden für den Praktikumsbericht zum Orientierungspraktikum*. [unveröffentlichtes Dokument]

Franck, N. (2022). *Handbuch wissenschaftliches Schreiben. Eine Anleitung von A bis Z.* Brill Schöningh.

Gasser, L. (2023). Empirische Forschungsberichte erstellen. In J. Aeppli, L. Gasser, E. Gutzwiller & A. Tettenborn (Hrsg.). *Empirisches wissenschaftliches Arbeiten. Ein. Studienbuch für Bildungswissenschaften* (S. 334-348). Julius Klinkhardt.

KMK (Kultusministerkonferenz) (2022). *Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004 i. d. F. vom 07.10.2022).* https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_12_16-Standards-Lehrerbildung.pdf

Leschnik, A. (2020). *Aufmerksamkeit. Grundlagen, Clinical Reasoning und Intervention im Kindes- und Jugendalter.* Springer.

Liesefeld, H. R., Krummenacher, J. & Müller, H. J. (2024). Aufmerksamkeit. In M. Rieger & J. Müsseler (Hrsg.). *Allgemeine Psychologie* (S. 125-182). Springer.

Meyer, H. (2024). *Was ist guter Unterricht?* Cornelsen.

Roos, M. & Leutwyler, B. (2022). *Wissenschaftliches Arbeiten im Lehramtsstudium. Recherchieren, schreiben, forschen*. Hogrefe.

Wytrzens, H. K., Schauppenlehner-Kloyber, E., Sieghardt, M. & Gratzer, G. (2024). *Wissenschaftliches Arbeiten. Eine Einführung*. Facultas.

5. ANHANG

5.1 UNTERRICHTSPROTOKOLL

Innerhalb des Blockpraktikums wählen Sie **eine** Unterrichtsstunde (Deutsch, Mathematik, Lernbereich 3 oder Lernbereich 4) aus, die Sie entsprechend der folgenden Vorlage als Unterrichtsprotokoll inkl. der Eckdaten (s. u.) einreichen. Am Ende äußern Sie sich vor dem Hintergrund von Ihnen ausgewählter Merkmale guten Unterrichts nach Meyer (2024) kurz dazu, welche Merkmale in der Unterrichtsstunde gut umgesetzt wurden, was Sie als zukünftige Lehrkraft aus dieser Unterrichtsbeobachtung mitnehmen bzw. was sie wie und wieso verändern würden.

Unterrichtsfach: **Lehrkraft**:

Datum: **Klasse** (Schüler:innenanzahl):

Thema der Unterrichtseinheit:

- Laute/Buchstaben/Alphabet lernen

Thema der Unterrichtsstunde:

- Der Laut -Bb- wird eingeführt und erlernt.

Einordnung der Unterrichtsstunde in die Unterrichtseinheit

Stundentyp	**Thema**	**Ziel der Unterrichtseinheit**
Einführungsstunde	Ein neuer Laut wird eingeführt und kennen gelernt (der Laut -Bb-).	Die SuS können am Ende der Unterrichtseinheit das ganze Alphabet und können die einzelnen Buchstaben schreiben und erkennen.

Ziel der Unterrichtsstunde (Grobziel):

- Die Kinder kennen am Ender der Unterrichtsstunde den Laut -B,b-, und wissen, wie dieser geschrieben und gesprochen wird. In Wörtern können sie den Laut -B,b- erkennen und diese Wörter lesen.

Stundenverlaufsplanung

Uhrzeit/ Zeitdauer	Unterrichts-phase	Sozialform/ Medien	Lehrkrafthandeln/ Fragen und Impulse	Schüler:innenhandeln/ Antworten

Abkürzungen: EA – Einzelarbeit, LK – Lehrkraft, …

Was fand ich an der Unterrichtsstunde gut und was nehme ich aus der Unterrichtsbeobachtung für meine zukünftige Rolle als Lehrkraft mit?

Was würde ich an dieser Unterrichtsstunde ändern, wie und warum?

5.2 HALBSTANDARDISIERTE BEOBACHTUNGSPROTOKOLLE

Im Rahmen der Vorbereitung auf das Blockpraktikums entwickeln Sie, aufbauend auf Ihre Ausführungen in Unterkapitel 2.1, einen halbstandardisierten Beobachtungsbogen für die Schwerpunkte „Aktive Lernzeit“ und „Schüler:innenaufmerksamkeit“. Während des Blockpraktikums beobachten und dokumentieren Sie in insgesamt **acht** Unterrichtsstunden (jeweils zwei für Deutsch, Mathematik, Lernbereich 3 und Lernbereich 4) die beiden Schüler:innen, die Sie in Unterkapitel 2.2 vorgestellt haben.
Die ausgefüllten halbstandardisierten Beobachtungsbögen fügen Sie im Anhang im Unterkapitel 5.2 ein.

5.3 STANDARDISIERTE BEOBACHTUNGSPROTOKOLLE (MAI-BOGEN)

Während des Blockpraktikums beobachten und dokumentieren Sie in insgesamt **vier** Unterrichtsstunden (jeweils eine für Deutsch, Mathematik, Lernbereich 3 und Lernbereich 4) die beiden Schüler:innen, die Sie in Unterkapitel 2.2 vorgestellt haben (entspricht „Kind 1“ und „Kind 2“), sowie vier zufällig ausgewählte Schüler:innen (entspricht „Kinder 3-6“).
Die standardisierten Beobachtungsbögen fügen Sie im Anhang im Unterkapitel 5.3 ein.

6. ERKLÄRUNG ÜBER DIE SELBSTÄNDIGE ABFASSUNG EINER SCHRIFTLICHEN ARBEIT

Hiermit erkläre ich, _____, Matrikel-Nr. _____

Studiengang _____,

a. dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe;
b. dass die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken als solche kenntlich gemacht sind;
c. dass ich die vorliegende Arbeit (oder Teile der Arbeit) nicht käuflich erworben habe;
d. dass die Arbeit bisher in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt wurde;
e. dass ich mich als Studierende:r der Universität Rostock den „Regeln zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zur Vermeidung wissenschaftlichen Fehlverhaltens an der Universität Rostock" verpflichtet fühle;
f. meine Kenntnis davon, dass **Plagiate** eine Täuschung und ein schwerwiegender Verstoß gegen § 3 Abs. 2 Nr. 2a. der o.g. Regeln zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis sind. Unter einem Plagiat versteht man hiernach die „Verletzung geistigen Eigentums in Bezug auf ein von jemand anderen geschaffenes geschütztes Werk oder von anderen stammende wesentliche wissenschaftliche Erkenntnisse, Hypothesen, Lehren oder Forschungsansätze durch die Übernahme von Texten, Ideen oder Daten anderer ohne eine eindeutige Kenntlichmachung des Urhebers."
g. meine Kenntnisnahme davon, dass meine Arbeit gemäß § 12 Abs. 7 und 8 RPO-Ba/Ma und § 17 Abs. 9 und 10 RPO-LA einer **Plagiatsprüfung** unterzogen werden kann.

Mir ist bekannt, dass eine Prüfungsleistung, die nachweislich ein Plagiat darstellt, prüfungsrechtlich eine Täuschung ist und mit „nicht ausreichend"·(5,0) beziehungsweise „nicht bestanden" bewertet wird. Ich weiß, dass die Aufdeckung eines Plagiatsfalles dem Prüfungsausschuss gemeldet wird und mit meinem Ausschluss von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen geahndet werden kann. Dies kann zur Folge haben, dass ich mein Studium nicht fortführen kann.

Für die eventuelle elektronische Überprüfung im Plagiatsverdachtsfall reiche ich eine digitale Version der vorliegenden schriftlichen Arbeit bei dem:der Prüfer:in ein.

Rostock, _____ _____

(Abgabedatum) (vollständige Unterschrift)